

„I bims“ ist Jugendwort des Jahres

- Jury entscheidet sich für Phänomen aus dem Netz
- Zwei Stockacher Schüler haben mitgewählt

VON DAVID BÄUERLE UND DPA

München – Nach drei Stunden Beratung ist die Entscheidung gefallen. „I bims“ ist das Jugendwort des Jahres 2018 und bedeutet so viel wie „ich bin“ und steht für ein ganzes Sprachphänomen. Die sogenannte „Vong“-Sprache erobert seit Monaten die sozialen Netzwerke. Entschieden wurde es von einer 20-köpfigen Jury in München, zu der auch die beiden Stockacher Schüler Jaroslaw Osinka und Elias Elmlinger gehörten. Sie mussten aus einer Vorauswahl von zehn Wörtern, die zuvor durch eine Online-Abstimmung aus 30 Wörtern ausgewählt wurden, fünf für die engere Auswahl bestimmen. Jedes Jury-Mitglied durfte drei Favoriten mit in die Runde bringen und erklären, warum der eigene Favorit gewinnen soll“, sagt Jaroslaw Osinka über das Prozedere. Ein Favorit von Elias Elmlinger war das Wort „Noticemail“, das Elmlinger Nachricht auf der Mailbox beschreibt. Für Jaroslaw Osinka stand „napflixen“ hoch im Kurs. Eine Kombination aus dem englischen Wort „Nap“ (Ein Nickerchen) und dem Streamingdienst Netflix. Die Bedeutung: Ein Film lassen währenddessen man ein Schläfchen hält.

Aus den übrig gebliebenen fünf Begriffen bestimmte nach ausführlicher Diskussion die Jury in gehemter Wahl das Jugendwort des Jahres. Mit dem Siegerwort „I bims“ sind die beiden Stockacher Schüler sehr zufrieden. „Wichtig war uns als Jury, dass es ein Wort ist, das der breiten Masse bekannt ist. In den vergangenen Jahren gab es die Kritik, dass das gewählte Wort oft gar nicht wirklich in Umlauf war. Das wollten wir jetzt verhindern“, erklären die beiden die Kriterien, die für das Ergebnis mitbestimmend waren. Neben den beiden Stockachern Schülern gehörten der Jury unter anderem YouTuber, Germanistikstudenten, Blogger aber auch Journalisten der Jugendzeitschrift Bravo an.

Wort nimmt Schreibfehler aufs Korn

Dennoch bleibt das Jugendwort des Jahres auch 2017 für die meisten Menschen erklärungsbedürftig. Die Wortschöpfung aus der Kunstsprache „Vong“ lebt von Wortspielen. Sie verkürzt Sätze und nimmt Fehler im Netz auf die Schippe. „I bims sagen wirklich alle“, sagt Jury-Mitglied David Berger. Das Jugendwort 2016 „Ily sein“ hatte gesorgt – so wie viele zuvor. Zwar bemängeln einige bereits, dass das Siegerwort und die „Vong“-Sprache schon wieder out sind. Doch Elias Elmlinger und Jaroslaw Osinka sind sich ganz sicher: „Das Wort I bims trägt über das ganze Jahr hindurch.“

Die bisherigen Jugendwörter

2016 Fly sein Die Wörter reifen Kritik her se beiden vor, da das Wort kaum bekannt war. Es bedeutet soviel wie: Jemand oder etwas „geht besonders ab“



2015 Smombie Die Kombination aus Zombie und Smartphone beschreibt einen, der von anderen keine Notiz nimmt.



2014 Lauft bei Dir Vor drei Jahren wurde ein ganzer Satz zum Jugendwort gewählt. Die drei Worte stehen als Synonym für cool, krass und großen Erfolg.



2013 Babo Das Wort bedeutet so viel wie Boss oder Anführer. Bekannt wurde es durch den deutsch-kurdischen Rap per Hatibefehl.



2012 Yolo Das Akronym steht für den Satz „You only live once“ – eine Aufforderung, alle Chancen auf Ergebnisse zu nutzen.



2011 Swag Amerikanische Ausdruck für einen charismatischen Aura. Ausstrahlung oder eine bewusste, lässig-coole bezeichnende „beneidenswerte, lässig-coole Ausstrahlung“ oder eine



2010 Niveallimbo Mit dem Begriff beschreiben Jugendliche das Absinken des Niveaus etwa im TV-Programm oder auf Partys.



2009 Hartzen Das an der Grundstichung für Arbeitlose Hartz IV angelehnte Wort steht synonym für faul sein, rumhängen oder auch arbeitslos sein.



2008 Gammelfleischparty Das allererste „Jugendwort des Jahres“ ist eine wenig schmeichelhafte Bezeichnung für eine U-30-Party.



Im Video verraten die beiden Stockacher Schüler, wie das Verfahren in der Jury abläuft: www.sk.de/exklusiv



Jaroslaw Osinka (links) und Elias Elmlinger vom Berufsschulzentrum in München das Stockach saßen in der Jury, die in München das Jugendwort des Jahres bestimmte.
BILD: VIKTORIA NITZSCHE

KOMMENTAR

Die richtige Wahl

VON DAVID BÄUERLE



Ganz tauffrisch kommt das gewählte Jugendwort des Jahres „I bims“ nicht mehr daher. Doch ist das keineswegs ein Nachteil, wie die beiden Stockacher Schüler Jaroslaw Osinka und Elias Elmlinger zu Recht anmerken. Die beiden Schüler aus Stockach saßen in der 20-köpfigen Jury. München mit in der 20-köpfigen Jury. Die darum entstandene „Vong“-Sprache sind bekannt. Schon lange hat sie sich in sozialen Netzwerken mithilfe bekannter YouTuber-Stars wie Phill Laukanter verbreitet und ist nicht nur unter Jugendlichen gebräuchlich. Satzkonstruktionen wie „Das Wetter ist schön vong Sonne her“ kam vielen bei Facebook oder auf Twitter unter die Augen. Damit ist, im Gegensatz zu einigen Jugendwörtern der vergangenen Jahre, die Entscheidung in diesem Jahr nach zu oft im Verdacht, ausschließliche Werbemaßnahmen für das Jugendwortschöpfung zu müssen und weniger als Wasserstandsanzeige für zeitgenössische Jugendsprache. Die Wahl hat endlich an Glaubwürdigkeit gewonnen.

david.baeuerle@suedkurier.de